



Ein Malaria-Impfstoff für Kinder in Afrika

Seit Jahrhunderten wird Afrika südlich der Sahara von der Malaria heimgesucht. Die Malaria ist eine der Hauptursachen für Kinderkrankheiten und Todesfälle in Afrika südlich der Sahara, verursacht dort unermessliches persönliches Leid. Bisher starben in Afrika *jährlich* mehr als 260.000 Kinder unter 5 Jahren an den Folgen der Malaria.

Nach jahrzehntelanger Forschung gibt es nun einen Hoffnungsschimmer für den Kontinent: Man hat endlich einen Impfstoff, mit dem die Kinder geschützt werden, so dass sie zu gesunden Erwachsenen heranwachsen können:

Den Impfstoff hat man seit 2019 in verschiedenen afrikanischen Ländern an mehr als 800.000 Kindern getestet; die Wirksamkeit und Sicherheit des Impfstoffes ist belegt. Inzwischen wurden in zwei afrikanischen Ländern mehr als 2,3 Mio. Dosen verimpft – mit guter Verträglichkeit. Kinder, die nicht unter einem Moskitonetz schliefen, profitierten in mehr als 60 Prozent der Fälle, Kinder, die auch unter einem Moskitonetz schliefen, profitierten zu mehr als 90 Prozent.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet die Zulassung dieses Impfstoffes als „einen historischen Moment“. Wenn dieser Impfstoff zusätzlich zu den vorhandenen Mitteln zur Malariaphylaxe, zu den Netzen, eingesetzt wird, könnten jedes Jahr Zehntausende von jungen Menschenleben gerettet werden.

Die gefährdeten Kinder sollen die, Handelsname „Mosquirix“, Vakzine ab dem 5. Lebensmonat in einem Schema von 4 Dosen erhalten.

Dem jetzigen Erfolg gehen 30 Jahre an Forschung und Entwicklung des britischen Pharma-Unternehmens GlaxoSmithKline in Partnerschaft mit PATH voraus, unterstützt auch von einem Netzwerk afrikanischer Forschungszentren. Zudem hat die Bill & Melinda Gates Foundation zwischen 2001 und 2015 Geldmittel für die Spätphase bereitgestellt.

Quelle: Speth, A. und Kron, Th., Medscape. 8.10.2021